

PFLEGE DAHEIM



BEATE HASLINGER-NAß
Kreisgeschäftsführung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Studien zeigen deutlich, dass ein Großteil der alten und/oder pflegebedürftigen Menschen in der eigenen Familie bzw. in den eigenen vier Wänden bleiben will. Mit dem Prinzip „ambulant vor stationär“ hat der Gesetzgeber diesem Bedürfnis entsprochen. Die Caritas-Sozialstation begleitet und unterstützt vor diesem Hintergrund sowohl alte und pflegebedürftige Menschen als auch deren Angehörige im ganzen Landkreis.

Der Fachkräftemangel, die zunehmende Bürokratisierung und die steigenden fachlichen Anforderungen erfordern von unseren Mitarbeiter/innen ein Höchstmaß an Flexibilität und Fachkompetenz. Ein großer Vorteil unserer Sozialstation ist dabei die Vernetzung mit unseren anderen Diensten, wie z. B. der gerontopsychiatrischen Fachstelle.

Für eine 24-Stunden-Einzelbetreuung fehlt geeignetes und bezahlbares Fachpersonal. Aus diesem Grund werden für diese Betreuung gerne angelernte Kräfte, oft auch aus dem Ausland, eingesetzt. Die Aufgabe der Pflegedienste ist es dabei häufig, diese Kräfte anzulernen und die Arbeitsschwerpunkte zwischen professionellem Pflegedienst und angelernter Kraft abzugrenzen und gut vernetzt zusammen zu arbeiten im Sinne der Patienten.

Neben dieser Herausforderung stellen sich ambulante Pflegedienste noch ganz anderen Themen: Jede Gesundheitsreform führt zu mehr (nicht finanzierter) Verwaltung; es wird mehr Beratungsleistung benötigt, was zu erhöhtem Bedarf an Fachwissen also Fachkräften führt. Angesichts des Fachkräftemangels wird so die Situation der Pflegedienste in Zeiten von erhöhter Multimorbidität und Zunahme von psychischen Beeinträchtigungen immer schwieriger.

Wir brauchen nachhaltige Lösungen, um die Familien nachhaltig zu stärken. Dazu sind die Politik aber auch die Kassen aufgerufen. Es braucht bessere Vergütungssätze, die sich nicht nur am Minimum, sondern an einer Pflegequalität wie sie die Caritas bietet, orientieren.

Ihre



24-STUNDEN-PFLEGE?

Wollen allein lebende Seniorinnen und Senioren in ihren eigenen vier Wänden bleiben, ist die sogenannte 24-Stunden-Pflege eine Hilfe. Dabei handelt es sich im Regelfall jedoch nicht um Pflege, die von einer Fachkraft erbracht wird, sondern um Betreuung. Der Bedarf wächst hier ständig. Es gibt verschiedene Anbieter, die diesem Bedarf entsprechen, weil sie mit Kräften aus dem Ausland arbeiten.

Auch wenn wir selbst diese Leistung nicht anbieten können, übernehmen unsere Pflegefachkräfte im Rahmen der 24-Stunden-Pflege eine wichtige Funktion.

Die Fachkräfte der Caritas-Sozialstation ergänzen die Betreuung der Seniorinnen und Senioren durch die 24-Stunden-Hilfskräfte und übernehmen in diesen Fällen diejenigen Pflegeanteile (wie zum Beispiel medizinische Leistungen), die die Hilfskräfte nicht übernehmen dürfen. Darüber hinaus leiten sie die Hilfskräfte in der Pflege an.

Professionell, bedarfsorientiert, persönlich

Herausforderung ambulante Pflege



Die Caritas-Sozialstation gibt es im Landkreis seit den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts. Sie ist aus der Caritasarbeit nicht mehr wegzudenken!

Seither ist sie darauf ausgerichtet, Pflegebedürftige und deren Angehörige bedarfsgerecht, nach Wunsch und mit großer Fachkompetenz zu unterstützen. In den letzten Jahren steigen die Herausforderungen an die ambulante Pflege aber immer mehr. Daher verdeutlichen wir im Folgenden die Herausforderungen, aber auch das, was die besondere Qualität unserer Sozialstation ausmacht.

› Die Zahl der Pflegebedürftigen mit de-

menziellen Erkrankungen oder psychischen Veränderungen nimmt immer mehr zu. Dies erfordert zum einen von unseren Pflegefachkräften hohe Fachkompetenz, um die Betroffenen adäquat pflegen und betreuen zu können. Zum anderen bedarf es eines erweiterten tragfähigen Versorgungsnetzes für den Einzelnen.

› Auch die Zahl der allein lebenden Senioren ist gestiegen. Sie brauchen ein noch engeres professionelles und nachbarschaftliches Netzwerk, um in den eigenen vier Wänden alt werden zu können.

› Es entstehen komplexe Versorgungspla-

Wir pflegen Menschlichkeit

Einblick in die Arbeit der Sozialstation im Landkreis Miesbach

*Anfrage von Frau M. aus H.:
Meine Eltern sind 85 und 82 Jahre alt und wohnen in einem kleinen Weiler im Landkreis Miesbach.
Vor kurzem ist mein Vater gestürzt und hat sich die Hüfte gebrochen. Er wurde operiert und ist derzeit auf Reha. Ich vermute, dass meine Eltern Unterstützung brauchen, wenn mein Vater wieder nach Hause kommt.*

Wie können meine Eltern von der Sozialstation unterstützt werden?

Wir bieten Ihren Eltern ein auf Ihren Bedarf zugeschnittenes Angebot an Beratung, Begleitung und Betreuung in den Bereichen Pflege und Hauswirtschaft. Wir gehen dabei selbstverständlich auf die Wünsche Ihrer Eltern ein und entwickeln ein Begleitungskonzept, das zum Leben Ihrer Eltern und der Angehörigen passt.

Ab wann kann die Sozialstation bei meinen Eltern vorbeikommen?

Die Unterstützung und Versorgung durch unsere Mitarbeiter/innen ist kurzfristig oder ab einem bestimmten Termin möglich. Um den Bedarf abstimmen zu können, vereinbaren wir zeitnah einen Termin für den Besuch einer Beratungsfachkraft (Case-



Pflegedienstleitung Susanne Nortmeier (rechts) im Gespräch

managerin) bei Ihren Eltern zuhause. Vor Ort wird besprochen wie und ab wann Ihre Eltern von unseren Fachkräften begleitet werden können. Dabei schauen wir uns auch die Wohnung an und geben Empfehlungen für Hilfsmittel.

Meine Eltern möchten weiterhin ungestört zuhause wohnen.

Ist dies möglich?

Das Familienleben wird von der Unterstützung durch unsere Mitarbeiter/innen nicht

beeinträchtigt sondern stabilisiert. Wir übernehmen die vereinbarten Leistungen zu den vereinbarten Zeiten und sind nicht ständig vor Ort. Durch unser Bezugspflegekonzept stellen wir sicher, dass die bekannten und vertrauten Mitarbeiter/innen immer wieder zu Ihren Eltern nach Hause kommen und sie sich nicht ständig auf neue Kräfte einstellen müssen. Wir möchten Sicherheit vermitteln, damit Ihre Eltern noch so lange wie möglich selbständig in den eigenen vier Wänden leben können.

gen, die hohe Flexibilität und individuelle Lösungen erfordern. Hierfür lassen die gesetzlichen Vorgaben aber keinen Spielraum. All dem gerecht zu werden übersteigt die Ressourcen eines Pflegedienstes deutlich. Es bedarf eines umfassenden „Case Managements“, das zusammen mit Patienten und Angehörigen für jeden ein individuelles Netzwerk aufbaut. Dafür gibt aber leider keine entsprechende Vergütung durch die Kassen.

> Diesem erhöhten und anspruchsvolleren Bedarf an flexiblen Pflege- und Betreuungsleistungen steht gleichzeitig ein eklatanter Fachkräftemangel gegenüber. Die vom Pflegepersonal gerade in der ambulanten Pflege geforderte Flexibilität sowie geteilte Dienste mit Früh-, Spät- und Wochenenddiensten scheinen wenig attraktiv für eine ausgewogene Work-Life-Balance des zumeist sehr engagierten Pflegepersonals.

Welche Kosten kommen auf meine Eltern und mich zu?

Wir beraten Ihre Eltern und Sie, welche Leistungen von der Pflege- bzw. Krankenkasse übernommen werden und welche zusätzlichen Leistungen wir anbieten und empfehlen. Die Erstberatung wird von den Pflegekassen übernommen. Wir haben das gesamte Netzwerk im Blick und vermitteln bzw. geben Informationen zu anderen Angeboten und Diensten des Caritas-Zentrums (siehe Übersicht auf der letzten Seite des Regionalteils) oder anderer Anbieter (z. B. Hausnotruf, Essen auf Rädern, etc.). Verbessert oder verschlechtert sich der Zustand Ihrer Eltern, wird die Versorgung nach Rücksprache zeitnah angepasst.

Woher weiß ich, dass meine Eltern bei der Sozialstation gut aufgehoben sind?

Wir beschäftigen überwiegend examinierte Kranken- und Altenpflegekräfte. Unsere Mitarbeiter/innen werden darüberhinaus laufend fort- und weitergebildet. Der Großteil unserer Patienten wird von unseren Mitarbeiter/innen bis zum Lebensende begleitet. All unsere Pflegekräfte haben eine Palliativ-Care-Grundausbildung absolviert. Unsere hervorragende Qualität wurde uns auch vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) mit der Note 1,0 bestätigt.

Der Bedarf an Kinderbetreuung steigt stetig



Die veränderte Berufs- und Lebenswelt der Familien lässt den Bedarf an Kinderbetreuung stetig anwachsen. Nicht nur bei den Kleinsten, auch bei den Schulkindern steigt die Nachfrage.

Darauf stellen auch wir uns als inklusive Kita zum wiederholten Male ein. Bereits jetzt platzen wir aus allen Nähten. Im bestehenden Gebäude ist jeder Platz besetzt, eine Gruppe ist bereits vorübergehend im gegenüberliegenden Caritas-Kinderdorf untergebracht. Bei der Erweiterung der Kita wird aktuell nach einer möglichst nachhaltigen Lösung gesucht. Wie bei der Inklusion steht auch hier der Gedanke, niemanden auszuschließen, im Vordergrund. Angestrebt sind Räumlichkeiten, die flexibel genutzt werden können, die barrierefrei sind und vor allem – die langfristig ein Miteinander der Generationen ermöglichen.

PETRA SCHUBERT
KITA FARBENFROH IRSCHENBERG

Fachtag Kindergesundheit am 12. Oktober 2016

Das Motto lautet: Kinder sind unsere Zukunft und sie brauchen unsere volle Aufmerksamkeit, besonders dann, wenn ihre Familie belastet ist.

Das gilt besonders für Kinder von suchterkrankten, psychisch oder lebensbedrohlich erkrankten Eltern. Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat das Thema Psychische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen in Bayern zur Jahresschwerpunktkampagne 2016 erklärt. Dazu hat die Staatsministerin Melanie Huml am 8. Juni 2016 ihren Bericht vorgestellt.

Auch der Steuerungsverbund psychische Gesundheit Miesbach und das Caritas-Zentrum Miesbach haben sich mit diesem Anliegen beschäftigt und veranstalten am 12. Oktober 2016 im Waitzinger Keller in Miesbach dazu einen Fachtag. Wir wollen ein Netzwerk für Kinder von suchterkrankten, psychisch oder lebensbedrohlich erkrankten Eltern aufzeigen und in Vorträgen, Workshops und der abschließenden Podiumsdiskussion mit Fachpersonal aus den verschiedensten Arbeitsbereichen, sowie den Verantwortlichen in der Landkreis- und Bezirkspolitik über Möglichkeiten und weiteren Bedarf für diese Zielgruppe ins Gespräch kommen.

WALTRAUD FRANK
FACHDIENSTLEITUNG SPDI

Aktuelles aus dem Asylbereich

Am 18. April 2016 wurde in Holzkirchen die Traglufthalle zur Unterbringung von 320 Asylbewerbern eröffnet. Mit derzeit etwa 150 männlichen Asylbewerbern (Stand: 06/2016) ist die Halle zur Hälfte belegt. Die Asylsozialberatung wird erstmals im Landkreis von der Caritas übernommen und erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Helferkreis Holzkirchen, dem Ehrenamtskoordinator der Caritas, den Integrationsbeauftragten und politisch Verantwortlichen. Die Asylsozialberater sind zu festen Zeiten in einem Bürocontai-

ner in der Halle vor Ort. Die zweite Fortbildung für Ehrenamtliche im Asylbereich in Kooperation mit dem Kath. Bildungswerk mit 15 Teilnehmer/innen konnte im Juli erfolgreich abgeschlossen werden. Eine weitere Schulung soll im Herbst beginnen. Zusätzlich werden seit Juni 2016 ehrenamtliche Asylhelfer im Landkreis Miesbach durch Supervision professionell unterstützt. Das Angebot wird durch den Lions Club Tegernsee und den Rotary Club gefördert.

CLAIRE RUMINY, ASYLSOZIALBERATUNG



CARITAS-ZENTRUM MIESBACH

Franz-und-Johann-Wallach-Straße 12
Telefon: (0 80 25) 28 06-0

WWW.CARITAS-MIESBACH.DE

CARITAS-EINRICHTUNGEN UND -DIENSTE IN MIESBACH

FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIE

Kindertageseinrichtungen, Kinderkrippe, Hort

- Irschenberg
KITA Farbenfroh mit Integration
Telefon: (0 80 62) 29 42
- Holzkirchen
Hort mit Mittagsbetreuung
Telefon: (0 80 24) 58 88

Familienpflege

Miesbach
Telefon: (0 80 25) 28 06 20

Mehrgenerationenhaus

Rottach-Egern
„Begegnungszentrum Tegernseer Tal“
Telefon: (0 80 22) 2 49 49

Caritas Kinderdorf

Irschenberg
Telefon: (0 80 62) 70 95 50

Stiftung St. Zeno

Holzolling – Johannesheim
Telefon: (0 80 63) 8 04 60

FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Wohnen

Regens-Wagner-Stiftung, Erlkam
Holzkirchen
Telefon: (0 80 24) 90 42 00

SCHULEN

Caritas Kinderdorf

Irschenberg
Sonderpädagogisches Förderzentrum
Telefon: (0 80 62) 7 09 59 10

LEBEN IM ALTER

Sozialstation

Ambulante Pflege und Haushaltshilfe
Miesbach
Telefon: (0 80 25) 28 06 50

Soziale Dienste

Miesbach
Telefon: (0 80 25) 28 06 20

Beratungsstelle für psychische Gesundheit

Miesbach
und Außensprechstunden
in Rottach-Egern und Holzkirchen
Telefon: (0 80 25) 28 06 30

Gerontopsychiatrischer Dienst

Miesbach
Telefon: (08025) 28 06 30

Fachambulanz

Miesbach
mit Außensprechstunden
in Holzkirchen und Tegernsee
Telefon: (0 80 25) 28 06 60

Mehrgenerationenhaus

Rottach-Egern
„Begegnungszentrum Tegernseer Tal“
Telefon: (0 80 22) 2 49 49

Betreutes Wohnen für Senioren

Miesbach
maximiliani
Telefon: (0 80 25) 28 06 20

Altenheime

- Holzkirchen
St. Anna-Haus
Telefon: (0 80 24) 9 97 70
- Neuhaus
St. Elisabeth
Telefon: (0 80 26) 9 75 70

ANGEBOTE FÜR MENSCHEN MIT PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN UND SUCHTPROBLEMEN

Beratungsstelle für psychische Gesundheit

- Miesbach - Beratungsstelle und Außensprechstunden in Rottach-Egern und Holzkirchen
Telefon: (0 80 25) 28 06 30
- Miesbach - Wohngemeinschaft
Telefon: (0 80 25) 99 76 76 14
- Miesbach - Tagesstätte Skarabäus
Telefon: (0 80 25) 99 76 76 11
- Miesbach - Zuverdienstprojekt im EinLaden
Telefon: (0 80 25) 99 76 76 15

Fachambulanz

Miesbach mit Außensprechstunden
in Holzkirchen und Tegernsee
Telefon: (0 80 25) 28 06 60

SOZIALE DIENSTE

Allgemeine Soziale Beratung, Schuldnerberatung, Schuldenprävention, Familienpflege, Asylsozialberatung, Ehrenamtskoordination Asyl

Miesbach
Telefon: (0 80 25) 28 06 20

GEMEINDECARITAS UND BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Stabsstelle Gemeindecaritas

Miesbach
Telefon: (0 80 25) 28 06 72